Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 21

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch zeigten sich einige Würmer. Die erste Pflücke ist ziemlich zufriedenstellend, aber etwas geringer als im Vorjahr. Der Ertrag bei der Entkrönung ist ein wenig höher als im Vorjahr.

Organisation der deutschen Textil-Industrie. Der Verband deutscher Buntwebereien hat die Initiative ergriffen, um zunächst eine Zentrale der sämtlichen Weberei-Industrien zu schaffen, deren Aufgabe es sein soll, alle gemeinsamen, wirtschaftlichen, sozialpolitischen, technischen und sonstigen Fragen unter einheitlichen Gesichtspunkten zu bearbeiten und den Behörden, wie überhaupt der ganzen wirtschaftspolitischen Oeffentlichkeit gegenüber die Interessen der Weberei kräftig zu vertreten. Angesichts der sehr ungenügenden und zurückgebliebenen Organisation der deutschen Textilindustrie muss man jeden Versuch begrüssen, der auf eine systematische Zusammenfassung der verschiedenen Zweige des Textilgewerbes hinarbeitet. Wenn man auch nicht von vorneherein sagen kann, ob der nunmehr eingeschlagene Weg zum Ziele führt, so lenkt doch allein schon die Propaganda für den Zusammenschluss die Aufmerksamkeit der Interessenten auf die Bedeutung des Verbandswesens.

Je schwieriger die Lage des deutschen Textilgewerbes sowohl als Käufer des Rohstoffes, als auch als Verkäufer auf dem Weltmarkt wird, desto mehr muss den Textilindustriellen der Nutzen und die Notwendigkeit eines geschlossenen Vorgehens in gemeinsamen Fragen zum Bewusstsein kommen.

Ueber den unabsehbaren Nutzen eines vertrauensvollen, dann aber auch stets peinlich respektierten Zusammenschlusses wurde von einsichtigen Männern in der Schweiz ebenfalls schon viel gesprochen und geschrieben. Es werden sicher noch Zeiten kommen, wo man tun muss, was man freiwillig hätte tun können. Ob dann mit dem gleichen Erfolg, ist sehr fraglich.

Deutsche Textilindustrie. Der Verband Deutscher Hanfspinnereien beschloss eine weitere Preiserhöhung infolge der exorbitant hohen Hanfpreise.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Zürich. Aktiengesellschaft vorm. Baumann älter & Co. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft vorm. Baumann älter & Co., „Seidenfabrikation", hat die Verteilung einer Dividende von $4^1/_2$ Prozent (i. V. 0, 1908/09 7 Prozent) beschlossen.

— Glarus. Unter der Firma Schweizerisch-Amerikanische Stickerei-Industrie-Gesellschaft (Swiss-American Embroidery Company) (Société Suisse-Américaine pour l'Industrie de la Broderie) hat sich auf unbestimmte Zeit eine Aktiengesellschaft gegründet, die ihren Sitz in Glarus hat. Die Gesellschaft bezweckt, sich an Unternehmungen der Stickereiindustrie jeder Art, auch der Hilfsindustrien, im In- und Ausland zu beteiligen oder solche zu gründen, wie auch überhaupt alle Geschäfte zu machen, soweit diese nach Ansicht der Verwaltung mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhange stehen oder in deren Interesse oder im Interesse der Unterstützung und Hebung der Stickereiindustrie geboten erscheinen. Gegenwärtig sind zur rechtsverbindlichen Vertretung der Gesellschaft nach aussen und zur Zeichnung in deren Namen mit Kollektivunterschrift je zu zweien berechtigt: Der Präsident des Verwaltungsrates David Schoenfeld, in New-York; der erste Vizepräsident des Verwaltungsrates Morris Schoenfeld, in Rorschach; der zweite Präsident des Verwaltungsrates Louis Loeb, in New-York; das Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Arnold Janggen, in St. Gallen; der Prokurist Cäsar Loeb, in Rorschach, mit dem Zusatz „pp". Das Domizil der Gesellschaft befindet sich bei Dr. F. Schindler, Advokat in Glarus.

Deutschland. — Heidelberg. Die Erste Deutsche Kapokfabrik, Reis & Co., G. m. b. H. in Heidelberg teilt mit, dass der alleinige Gesellschafter, Herr Edwin Reis die G. m. b. H. liquidiert, und selbst als Liquidator auftritt. Gleichzeitig wird uns mitgeteilt, dass die Firma Erste Deutsche Kapok-Fabrik Reis & Co. als offene Handelsgesellschaft neu eingetragen wurde.

— Markgröningen. Die Seidenstoffweberei Markgröningen, G. m. b. H., teilt mit, dass sie ihrem Mitarbeiter, Herrn Hans Menzi, Prokura erteilt hat.

Mode- und Marktberichte

Wolle.

Aus dem letzten Monatsbericht der Allgemeinen Handels-Gesellschaft in Antwerpen ist folgendes zu entnehmen:

Im Laufe des Berichtsmonats verkehrte der Wollmarkt sehr ruhig und nur kleine Umsätze kamen mit geringen Preiskonzessionen zustande. Die nächste Auktion wird in der 3. Novemberwoche abgehalten.

Die Londoner Auktion schloss am 10. ds. Mts. auf etwas niedrigerer Basis als die Eröffnungskurse, mit Ausnahme von besten Merinowollen und hochfeinen Scoureds; gute Merinos zeigten 5 %, fehlerhafte Merinos $7^1/_2$—10 %, feine und gröbste Crossbreds 5 %, mittlere Crossbreds $7^1/_2$ % Abschlag gegen Julinotierungen.

In den 6 Auktionen (September 1910 bis September 1911) wurden in London verkauft zirka 887,000 Ballen (in 1909/10 zirka 786,800 Ballen); davon nahm der Kontinent zirka 40 % (in 1909/10 $40^1/_4$ %), Grossbritannien zirka $58^2/_3$ % (in 1909/10 $56^3/_4$ %), Nordamerika zirka $1^1/_3$ % (in 1909/10 3 %).

Die nächste Londoner Auktion beginnt am 28. November mit einem voraussichtlichen Angebot von zirka 140,000 Ballen (in 1910 zirka 121,500 Ballen).

In Australien nahmen die Verkäufe ihren regelmässigen Fortgang. Das Angebot ist gross. Bis heute wurden seit dem 1. Juli von Australien verkauft: zirka 430,000 Ballen (gegen 1. Juli bis 30. Okt. 1910 405,000 Ballen).

Preise haben im Laufe des Monats weiter nachgegeben und bewegen sich für

gute A/AA Spinnerfleeces auf zirka	Fr.	5.40
„ „ Handelsfleeces, etwas fehlerhaft, zirka	„	5.10
„ „ Spinnerpieces	„	5.10
„ „ Handelspieces, etwas fehlerhaft, zirka	„	4 80

Auf dieser Basis zeigte sich in den letzten Tagen etwas mehr Interesse.

Die Schur soll nach den uns vorliegenden Meldungen nicht besonders sein; die Wollen sind vielfach unreif und schweissig, wenn auch etwas feiner und weniger fehlerhaft als letzte Saison, Quantitativ wird dieselbe auf zirka 2,500,000 Ballen geschätzt. gegen 2,468,750 Ballen in 1910/11.

Am La Plata dagegen weisen die Verschiffungen vom 1. Oktober bis 30. September eine Zunahme von zirka 38,705 Ballen auf, nämlich

Argentinien		Uruguay	
1910/11	1909/10	1910/11	1909/10
383,003 Ballen	356,402 Ballen	114,628 Ballen	102,519 Ballen
davon gingen nach Nordamerika			
18,563 „	24,536 „	718 „	7,693 „

Die Saison lässt sich günstig an und die Schur verspricht eine Zunahme. Der Markt fängt an sich zu entwickeln und die Eigner scheinen sich den Verhältnissen anpassen zu wollen. Man notiert:

Buenos-Aires, zweifach Zephyr, ziemlich klettenfrei	Fr.	4.70
Patagonie „ „ „ „	„	4.65
Buenos-Aires, Crossbred fleetes, D^I Feinheit	„	3.30
„ „ „ D^{II} „	„	2.75
„ „ „ E^I „	„	2.50

Das allgemeine Geschäft lag den ganzen Monat ausserordentlich ruhig. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Zunächst hat die Politik, nachdem die Marokkofrage nun endlich erledigt ist, durch den italienisch-türkischen Krieg und die Aufstände

in China neue Ueberraschungen gebracht, die, wenn sie auch nur indirekt auf den Artikel wirken, doch die Gemüter beunruhigen.

Der Konsum war und ist um diese Zeit des Jahres kleiner, als man erwarten durfte, und blieben Verkäufe von Zug und Garn dementsprechend gering; Preise mussten nachgeben. In wieweit die Zurückhaltung der Verbraucher auf übermässiger Vorsicht beruht und in wieweit dabei die zweifellos dem Merinokammgarnartikel ungünstige Mode mitspielt, ist schwer zu sagen. Tatsache ist, dass in der immer noch gutgehenden Herrenkonfektion viel Cheviot und Streichgarn gebraucht werden und dass die Damenkonfektion sich dem Kammgarn und den glatten Tuchen abgewendet hat, abgesehen von dem Minderverbrauch an Stoff, den der gegenwärtige Schnitt der Damenmode bedingt.

Dementsprechend wird aber auch wohl die Versorgung der Verbraucher von Zug und Kammgarn sein, und das bildet ein Gegengewicht gegen die zweifellos bedeutenden sichtbaren Zugläger.

Bei niedrigeren Preisen wird sich der Konsum naturgemäss wieder heben und daher liegt es im allgemeinen Interesse, dass die Schuren am La Plata und am Kap, die vor der Tür stehen, sowie das grosse, in Australien noch zu verkaufende Quantum möglichst billig nach Europa kommen.

In gewaschener Wolle waren, der Mode entsprechend, Crossbreds gefragt; feine Genres, namentlich karbonisierte Wollen, blieben vernachlässigt.

Merino-Kämmlinge sind nach wie vor schwer verkäuflich, Crossbreds dagegen gesucht.

In Amerika hat sich die Situation wenig verändert. Die Tarifkommission wird im Dezember/Januar ihren Bericht erstatten; selbst wenn dieser zu Gunsten der Zollermässigung ausfällt, ist es noch fraglich, ob Präsident Taft eine derartige einschneidende Aenderung so kurz vor seinem Scheiden aus dem Amt gutheissen wird.

Seide.

Die Lage auf dem Rohstoffmarkt hat sich noch in nichts gebessert, dagegen sind die Preise seit unserm letzten Bericht nicht noch mehr zurückgegangen. Die niedern Preise haben diese Woche Veranlassung zu grössern Umsätzen gegeben. Angesichts der obwaltenden Verhältnisse haben die Seidenproduzenten in Mailand beschlossen, die Produktion noch mehr als bisher einzuschränken.

Seidenwaren.

Es liegt noch keine ausgesprochene Mode vor und die Beschäftigung verteilt sich immer noch auf alle möglichen Artikel mit kleinen Meterzahlen, weshalb der Verdienst recht knapp bleibt. Für Abendtoiletten werden in Lyon zur Zeit viele reich façonnierte Stoffe, auch in Verbindung mit Gold oder Sammet hergestellt, wodurch die bekannten Lyoner Ateliers wieder einmal voll beschäftigt werden. Es wäre sehr zu wünschen, dass die Mode sich in dieser Richtung mehr entwickeln würde.

Kleiderstoffneuheiten für den Sommer 1912.

Ueber Neumusterungen in Damenkleiderstoffen im Glauchau-Meeraner-Bezirk bringt der dortige Mitarbeiter des „Elsässischen Textilblattes" folgende Angaben:

Die allgemeine Lage im hiesigen Industriebezirk kann augenblicklich nicht als besonders zufriedenstellend bezeichnet werden. Es gehen ja täglich von den Grossisten, Konfektionären und Detailleuren ganz ansehnliche Aufträge bei den Fabrikanten ein, doch reichen sie nicht hin, um die Betriebe voll zu beschäftigen.

Die Entwicklung der Mode neigt immer mehr zu Fancystoffen. In der Zwischenzeit sind in der Wintersaison auf Fancystoffe noch ziemlich umfangreiche Aufträge erteilt worden.

Als besondere Neuheit für den Sommer sind grobfädige Gewebe im Charakter englischer Homespungenres zur Vorlage gekommen, die im allgemeinen sehr gut ansprechen. Diese Stoffe sind mit vielfarbigen und bunten Noppen- sowie Knoteneffekten ausgestattet und grösstenteils in Köper-, Natté- und Crêpebindungen gehalten. Der Streifengeschmack ist vorherrschend. Sehr viel wurden Glacéeffekte verlangt und zwar in grau, grau-weissen, braunen, broncefarbigen und grünlichen Abtönungen.

Die Tailormade-Genres spielen wieder eine grössere Rolle; grösstenteils sind sehr feine Zwirn und Kammgarntailormades im Phantasiegeschmack gemustert worden. Die fischgratartigen Bindungen treten wieder stark hervor, aber auch fein gemusterte Grisaillegenres kommen wieder stärker zur Geltung und zwar in Form feiner Streifendessinierungen. Feine, hellfarbige Seidenstreifchen und Schnuren sind hierbei sehr viel in Anwendung gekommen. In Kammgarn-Covercoats sind in modefarbigen, grünlichen und braunen Abtönungen, sowie in Sportfarben grössere Nachmusterungen in Arbeit gegeben, da diese Artikel in fischgratartigen Bindungen, sowie in Bindung in sich gestreifter Dessins sehr gut angesprochen haben. Es werden auch sehr aparte Schnurstreifendessins auf marineblauem und schwarzem Fond verlangt. Die Farbe der Schnurstreifen ist fast immer Weiss, auch die Farben Rot, Königsblau, Grün, Lila und Altgold sind als Streifenfarben verwandt worden. Uni-Melangen, sowie uniartige Stoffe aus Melangen, Vigoureux, Moulinets, Jaspés in Art von Kettsatins kommen in den verschiedensten Preislagen in reichen Phantasiemustern zur Vorlage. Die Streifeneffekte sind hierbei zum grossen Teil in Cannelé-Bindung zur Geltung gebracht worden. Die Qualitäten in besserer Preislage sind fast nur in garnfarbiger Kammgarnausführung mit seidenen Schnurstreifen gemustert worden. Die billigeren Muster sind fast ausschliesslich in Moulinetausführung durchgemustert und als Farben für die Schnurstreifen sind hier die Farben Grün, Rot, Blau, Braun und Lila gewählt worden. Die nattéartigen Bindungen scheinen der Mode diesmal wieder günstig zu sein. Bei der Fabrikation muss aber unbedingt darauf geachtet werden, dass die Ware haltbar ist und nicht schiebt. Selbst bei teurer Ware muss hier sowohl in Kette, als auch im Schuss nach jedem Doppelfaden Wolle ein baumwollener Bindefaden in der Farbe der Grundvollfarbe verwandt werden. Besonders in Voiles und Eoliennes sind sehr grosse Nachmusterungen in Arbeit gegeben worden. Jacquard- und Druck- sowie auch Stickereieffekte sind sehr bevorzugt. Auch für Changeantvoiles, sowie bedruckte und bestickte Chiffonvoilles und Eoliennes ist wieder sehr grosses Interesse vorhanden; hierin sind entzückende Farbenwirkungen hervorgebracht worden. Changeantkleiderstoffe mit feinen Rayeeffekten werden in halbseidener Ausführung recht gut bestellt. Die Changeantwirkung wird hier dadurch erzielt, dass Kette und Schuss in ganz kontrastierenden Farben z. B. Blau und Altgold, Blau und Grün usw. gehalten sind. Speziell auf Batist- und Popelinefond werden dadurch sehr wirkungsvolle Changeanteffekte erzielt. Auch diese Muster sind in Streifengeschmack gehalten. Die bis jetzt gebrachten Ausmusterungen in Seidenvoiles, Seidenripsen und Seidenépingles finden eine sehr günstige Aufnahme und zwar grösstenteils im Phantasiegeschmack.

Als besondere Neuheit werden jetzt Changeant-Tailormade-Kostümstoffe mit ganz feinen, farbigen Effektstreifen nachgemustert. Die Changeantwirkung wird hier durch feine 1 und 1, sowie 2 und 2-Einscherungen erzielt. Als weitere sehr gangbare Artikel werden Flauschstoffe im Charakter von Double-Faces nachgemustert. Diese Stoffe erschienen zwar etwas winterlich, sind aber sehr leicht im Tragen. Vor allen Dingen werden hierin Dessins gemustert, bei welchen die Oberseite aus Melangen-Garnen besteht und ganz dezenten, bunten Einscherungen versehen ist. Die Abseite ist unifarbig gehalten; hierbei sind nur ganz leuchtende, auffallende Farben, wie z. B. Grün, Kupfer, Altgold angewendet worden.

Auch Blousenstoffe traten wieder in grösserem Masse hervor und zwar vorzugsweise Bordüren, entweder gewebt, gedruckt